

Morphologie des Märchens

Propp (1975)

- Analyse von Märchen anhand einzelner Bestandteile
- ✚ strukturelle Gesetzmäßigkeiten müssen aufgedeckt werden
- Arbeitshypothese: es gibt Zaubermärchen
- Vorgehensweise: nach verschiedenen Methoden werden die Bestandteile von Zaubermärchen isoliert und am Beispiel einzelner Segmente miteinander verglichen:
- aus der regelmäßig zu beobachteten Aktion „jemand gibt jemand anderem etwas“ folgert Propp, dass in Märchen häufig völlig gleichartige Handlungen verschiedenen Gestalten zuordnet werden
- ✚ damit wird eine Analyse von Märchen auf der Basis der Funktionen handelnder Personen möglich (S. 15/16)
- für die Analyse von Märchen ist die Frage leitend: was die Märchengestalten tun

- die Frage nach dem wer und dem wie sind sekundärer Art
 - allerdings dürfen die Handlungen niemals isoliert von ihrer Stellung im Gang des Erzählens definiert werden
 - man muss vielmehr von der Bedeutung ausgehen, die die betreffende Funktion im Handlungsablauf besitzt
 - so ist es etwas völlig unterschiedliches, ob sich Ivan mit der Zarentochter verheiratet oder ein Vater eine Witwe mit zwei Töchtern heiratet; identische Handlungen können somit unterschiedliche Bedeutungen tragen und umgekehrt
 - „Unter Funktion wird hier eine Aktion einer handelnden Person verstanden, die unter dem Aspekt ihrer Bedeutung für den Gang der Handlung definiert wird. ...“
1. Die konstanten und unveränderlichen Elemente des Märchens sind die Funktionen der handelnden Personen unabhängig davon, vom wem oder wie sie ausgeführt werden. Sie bilden die wesentlichen Bestandteile des Märchens.

2. Die Zahl der Funktionen ist für das Zaubermärchen begrenzt, relevant ist ihre Gruppierung und Reihenfolge, die immer gleich ist.

Funktionen der handelnden Personen

(Zaubermärchen)

- ein Märchen beginnt mit einer bestimmten Ausgangssituation: Aufzählung der Familienmitglieder, Held kann auch durch Nennung des Namens genannt werden (wichtig, aber kein morphologisches Element)
- Ein Familienmitglied verläßt das Haus für eine Zeit
- Dem Helden wird ein Verbot erteilt bzw. es wird ihm etwas befohlen
- im weiteren Verlauf schildert das Märchen das plötzliche Hereinbrechen eines Unglücks, während im Kontrast dazu häufig eine Atmosphäre von Glück und Wohlergehen geschildert wurde
- Verbot wird verletzt, Befehl wird ausgeführt; Gegenspieler des Helden taucht auf
- Gegenspieler versucht, Erkundigungen einzuziehen
- Gegenspieler erhält Infos über Opfer

- Gegenspieler versucht, sein Opfer zu überlisten, um sich seiner selbst oder seines Besitzes zu bemächtigen (Betrugsmanöver)
- Böser Gegenspieler fügt einem Familienmitglied einen Schaden oder Verlust zu